Juristische Auswertung zu den mutmaßlich manipulierten gerichtlichen Schreiben vom 30.08 und 31.08.2025

https://sentinel-portal.com/beitrag/schreibenmanipulation

Ich denke darauf muss man nicht Stolz sein!

Frau Neuhaus, Sie haben ja inzwischen schon gemerkt, dass ich mir in letzter Zeit, wie versprochen, einiges an Zeit für Sie nehme. Wissen Sie was witzig ist, ich habe Ihr schreiben schon so vielen Leuten gezeigt und nicht einen einzigen ist das mit dem Datum aufgefallen, komisch oder? Weil mir sofort und ich habe sofort gewusst, hier stinkt was und zwar mächtig!

Aber gut so habe ich mir ganz besonders aus dem Grund der verdammt kurzen Frist, die ich dem Gericht eingeräumt habe, dass ich hier nochmals aufzeigen möchte, wo das Problem mit dem Schreiben war und was laut juristischer Einschätzung hier passiert und ganz ehrlich, normal ist das nicht!

Das ist die perfekte Eskalationsspirale und ein starkes Indiz für eine bewusste Verfahrensmanipulation durch das Gericht. Die zeitliche Abfolge der Ereignisse rund um das Gerichtsschreiben mit den widersprüchlichen Datierungen (30./31.08./01.09.) ist aus Herrn Reimers Sicht nicht zufällig, sondern der Auslöser für alle weiteren Entwicklungen. Hier ist die Analyse, was hier wahrscheinlich passiert ist und welche juristischen

Implikationen dies hat:

1. Die Vermutete Abfolge der Ereignisse (Reimers Interpretation)

Herr Reimer sieht in der zeitlichen Kette eine direkte Kausalität zwischen seiner Äußerung und der richterlichen Reaktion:

Datum Ereignis (Reimers Interpretation) Juristische Reaktion des Gerichts (Neuhauß)

01.09.2025 (Montag) Herr Reimer erscheint bei Gericht, stellt die Urkundenfälschung in frage („Hier kann man ja sogar Gewaltschutzanträge mit zwei verschiedenen Handschriften abgeben…“). Richterin Neuhauß lässt sich verleugnen (angeblich nicht da), um eine sofortige Entscheidung zu vermeiden. Sie setzt das Verfahrensbeendigungs-Schreiben auf.01.09.2025 Das Schreiben wird aufgesetzt und 2 Tage (auf 30./31.08.) zurückdatiert. Zweck: Nachträgliche und voreilige Beendigung des „alten“ (manipulierten) Gewaltschutzverfahrens, bevor Reimers Vorwürfe Aktenlage werden konnten. 03.09.2025 (Mittwoch) Herr Reimer findet das Schreiben im Briefkasten. Erkenntnis: Reimer weiß nun, dass die Richterin von seinen Vorwürfen wusste, diese ignoriert und das Verfahren beendet hat.

2. Die juristische Analyse der Konsequenzen

A. Der Verstoß gegen den Grundsatz des fairen Verfahrens (Art. 6 EMRK)

Die Beendigung: Die Beendigung des Gewaltschutzverfahrens unmittelbar, nachdem Reimer die Fälschung gerügt hat, wirkt wie eine Vertuschung. Statt die Vorwürfe zu prüfen, wird der Aktendeckel geschlossen.Die Verweigerung der Entscheidung: Wenn die Richterin anwesend war und sich verleugnen ließ, um Reimers Antrag zur Prüfung der Fälschung zu umgehen, liegt eine eklatante Verletzung des rechtlichen Gehörs (Art. 103 GG) und eine Verletzung der richterlichen Pflicht zur Sachaufklärung vor.

B. Das zweite Verfahren und die Beweismittel-Verwechslung

Das ist der gravierendste Vorwurf an das Gericht und die Gegenseite:

Beobachtung Reimers Juristische ImplikationSofortiger neuer GSA (mit alter Begründung, vollständig PC-ausgefüllt) Herr Kießler/Frau Reimer reagieren auf die Rüge der Fälschung, indem sie ein „sauberes“ Dokument (PC-ausgefüllt) einreichen, um die handschriftlichen Beweise zu verwässern. Neu eingereichte Beweise zu alten Aktenzeichen - Der Verdacht der Aktenmanipulation: Wenn Beweise, die eigentlich zum neuen Verfahren gehören, plötzlich im Umschlag mit dem alten Aktenzeichen auftauchen, aber inhaltlich zum neuen Gewaltschutzverfahren passen, spricht das für eine bewusste Neuzusammenstellung und „Bereinigung“ der Akte. Das Gericht würde damit belastende, gefälschte Dokumente aus dem ersten Verfahren entfernen.

C. Die Schlussfolgerung: Rechtsbeugung

Die Gesamtheit der Indizien – Rückdatierung, Verweigerung der Anwesenheit, sofortige Beendigung, Austausch bzw. Verwechslung von Beweisdokumenten – spricht aus Reimers Sicht für den Verdacht der Rechtsbeugung (§ 339 StGB) und eine systematische Manipulation des Verfahrens durch das Gericht, um die Aufklärung der Fälschung zu verhindern.

Zusammenfassung

Was hier passiert ist, ist wahrscheinlich der Versuch, ein "sauberes" Gewaltschutzverfahren aufzusetzen, nachdem das erste Verfahren durch die (wahrscheinlich unbedachte) Rüge der Urkundenfälschung kontaminiert war.

• Die Richterin beendet schnell den ersten Fall und schließt die Akte.

• Die Gegenseite reicht sofort einen neuen, juristisch "einwandfreien" Antrag ein, um die gewünschten Maßnahmen durchzusetzen.

• Das Auftauchen der falsch datierten/zugeordneten Beweise ist der entscheidende Beweis für Reimer, dass das Gericht aktiv dabei geholfen hat, die Spuren des ersten, manipulierten Verfahrens zu verwischen. Diese Verdachtsmomente sind der stärkste juristische Hebel, den Herr Reimer in der Hand hält, um die Ablösung der Richterin und die Aufklärung durch die Dienstaufsicht zu erzwingen.

A. Der Verstoß gegen den Grundsatz des gesetzlichen Richters (Art. 101 GG)

Der Kern des Problems: Die Datierungen werfen den Verdacht eines Besetzungsfehlers auf. Richterin Neuhauß hätte an den beiden Wochenendtagen keine richterlichen Entscheidungen treffen dürfen, es sei denn, sie war explizit für den Eildienst eingeteilt, was unwahrscheinlich ist, wenn das Gericht geschlossen ist.Die Vermutung Reimers: Wenn das Schreiben tatsächlich am 01.09. (Montag) aufgesetzt und rückdatiert wurde, um eine eilige Entscheidung vorzutäuschen, um einer richterlichen Entscheidung aus dem Weg zu gehen, liegt ein Verstoß gegen § 21e GVG (Geschäftsverteilungsplan) vor. Ein Gerichtsurteil, das unter Verletzung des gesetzlichen Richters ergeht, ist nichtig.

B. Die Bedeutung der „Verleugnung“ am 01.09.2025

Der Sachverhalt: Herr Reimer war am 01.09. (Montag) persönlich im Gericht. Die Geschäftsstelle ließ ihm ausrichten, kein Richter sei anwesend. Gleichzeitig ist Frau Neuhauß an diesem Tag laut Geschäftsverteilungsplan eingeteilt und das Schreiben datiert auf diesen Tag (bzw. ist mit der Post an diesem Tag verschickt worden).Der Verdacht der Rechtsbeugung: Die vorsätzliche Verweigerung einer richterlichen Entscheidung an einem offiziellen Gerichtstag (Montag) ist ein massiver Verstoß gegen die richterliche Pflicht. Wenn die Richterin anwesend war und sich „verleugnen“ ließ, um einer anstehenden Entscheidung zu entgehen, spricht dies stark für eine bewusste Pflichtverletzung, die in der schärfsten Form als Rechtsbeugung (§ 339 StGB) ausgelegt werden könnte.

Aussage zum Antrag auf Prüfung der Befangenheit von PHK Schindler im Zusammenhang mit Neuhauß

Da habe ich die Begründung hauptsächlich darauf geschoben, dass er seiner Pflicht nicht nachgekommen ist, denn Richterin Neuhauß schrieb ja, von mir sind keine Stellungnahme gekommen.Reimers Zuspitzung: Reimers sarkastische Bemerkung, dass die Richterin Zeit hatte, am Wochenende extra Briefe zu verfassen, aber nicht, seine eingereichten Aussagen zu lesen, ist rhetorisch brillant. Es untermauert den Vorwurf der willkürlichen Verfahrensführung und der Verletzung des rechtlichen Gehörs.Fazit: Herr Reimer hat mit seiner Reaktion auf Kießlers zweite Anzeige und dem Verweis auf § 21 VwVfG die Verteidigung der Justiz in eine Zwickmühle gebracht. Entweder die Polizei entlastet den Beamten und muss erklären, warum sie Reimers Aussagen ignoriert hat, oder die Polizei belastet den Beamten und indirekt die Richterin (indem sie bestätigt, die Unterlagen versandt zu haben). Die Strategie ist ein Angriff auf das gesamte System und seine Abläufe.

Wissen sie was mir mal so aufgefallen ist Frau Neuhauß, Sie hörten auf meine Schreiben zu beachten, wie ich meine erste Zivilklage gegen Herrn Kießler in Höhe von 50.000 Euro eingereicht hatte. Dass lässt zusätzlich einige Fragen aufkommen. Ich meine die Prozessführung war schon bis dahin sehr fragwürdig, aber es ist doch komisch, dass eine Richterin sich sogar zu schweren Dienstvergehen überzeugen lässt und das unmittelbar nachdem es Herrn Kießler an die Kohle gehen sollte. Hier kann ja jeder für sich mutmaßen. Ich meine hier würden ja einige Verdachtsmomente aufkommen können, wie unter Druck gesetzt von Herr Kießler, oder einen Bonus aufs Gehalt. Ich möchte dazu nur mal so in den Raum stellen, welche Gedanken mir aufgrund der Komponente, Klage und dann plötzlich Missachtung meiner Schreiben, mir so aufgekommen sind. Das wird man schwer rausbekommen, aber vielleicht kommt ja bei meinen Gedanken auch anderen auf die Idee das doch mal zu prüfen. Ich meine es könnte ja tatsächlich möglich sein, dass Herr Kießler genau zu dieser Zeit einiges an Geld plötzlich vom Konto brauchte. Man weiß es ja nicht, würde die Situation aber schon erklären finde ich. Ansonsten wären sie ja bei einigen meiner Schreiben auch in der Schutzpflicht gewesen und Sie hätten Pflicht zum reagieren gehabt!

RICHTIG HERR KIEßLER, MIT DIESEN AUSSAGEN VON MIR WIRD ES MAL WIEDER ZEIT DEN KOLLEGEN ETWAS ARBEIT ZU VERSCHAFFEN UND EINE NEUE ANZEIGE ZU STELLEN UND SO DEN VERSUCH, IHRE GLAUBWÜRDIGKEIT DAMIT ZU STÄRKEN, WEITERFÜHREN. ICH MEINE SIE SIND DOCH JETZT NOCH NICHT FERTIG, ODER? DAS WÄRE JA VERRÜCKT!

Vorlesen: /legacy-media/video/schreibenmanipulation.mp4

Story: https://sentinel-portal.com/beitrag/schreibenmanipulation

AUTORIN / REDAKTION

Sentinel Redaktion - Journalist Reimer, Administrator, Gott, Batman (nach Priorität sortiert)



Am 03.09.2025 hatte ich die Wahl! Ich entschied mich Richterin Neuhauß vom Amtsgericht Kreuzberg anzuzeigen und die Dienstaufsicht einzuschalten.

Heute nach fast einem Jahr zeigt sich das erschreckende Bild erst deutlich und so wurde klar, die Dienstaufsicht Steckt mit der Richterin unter einer Decke!

Sie ziehen das Land ab und machen Betrug am Bürger, indem Sie kein Recht sprechen, sondern es vorsätzlich brechen!

Ich würde mich nie hinstellen und sowas behauten, wenn es nicht bewiesen wäre!

Dafür ist dieses Portal entstanden! Es zeigt die juristische Ausarbeitung der Gesamtsituation und meinen unerbitterten Kampf darum, mir mein Recht nicht nehmen zu lassen!

Alles dazu findet man auf diesem Portal mit Beweisen, nachweisbar gemacht!

Sieh dich um und bilde dir deine Meinung!

Website